

Weniger Scheinwerfer – mehr Power

Über Trends im LED-Unterwasserscheinwerfermarkt sprachen wir mit Schmalenberger-Geschäftsführer Dietmar Rogg.

s&h: Herr Rogg, können Sie uns einige Trends nennen, die im LED-Unterwasserscheinwerfermarkt zu erwarten sind?

Dietmar Rogg: Natürlich kann ich nur für unser Unternehmen Schmalenberger sprechen, aber ich denke, dass man drei große Trends benennen kann: Da ist zum einen das Thema „Bauen im Bestand“. Wir befinden uns jetzt in einer Phase, in der alte Scheinwerfer durch neue LEDs ersetzt werden. Für Kommunalbäder können wir jetzt Scheinwerfer zur Verfügung stellen, die von der Lichtleistung so stark sind wie 400-W-Scheinwerfer. Diese bieten gegenüber den alten Leuchten ein Einsparpotential von 25%. Unsere neuen RGB-Scheinwerfer leisten etwa 30.000 Lumen und sind in der Lage, auch große Kommunalbäder auszuleuchten. Auch für Hotelbäder und Privatpools bieten wir Lösungen an.

s&h: Wenn die Scheinwerfer der neuen Generation mehr Leistung haben, braucht man ja auch entsprechend weniger, um den Pool auszuleuchten?

Dietmar Rogg: Das ist richtig. Der Trend geht zu weniger Scheinwerfern, die dafür mehr Power haben. Wir haben neue Platinen entwickelt mit weißen LEDs und farbigen RGBs auf einer Platine. Damit erzeugen wir eine noch höhere Leuchtkraft. Mittels einer neuen Steuerung regelt sich die Leistung automatisch herunter, wenn der Scheinwerfer, z.B. wegen Wassermangel, zu heiß wird. Das erhöht ihre Lebensdauer. Neu zeigen wir in Köln im Bereich der Scheinwerfer eine RGB-Lichtleiste, die z.B. in Schwallduschen eingebracht werden kann. Diese arbeitet synchron mit den Unterwasserscheinwerfern. Durch unser DMX-System können jetzt die Unterwasserscheinwerfer, externe Lichtleisten und auch die Raumbelichtung parallel und im gleichen Rhythmus geschaltet

werden. Alle Produkte laufen über eine Steuereinheit.

s&h: Was kommt zum Thema LED in den nächsten Jahren auf uns zu?

Dietmar Rogg: Die Entwicklung geht rasant weiter. Wir zeigen auf der Aquanale einen RGB-Scheinwerfer, der ist 1,50 m lang und 15 cm breit. Hier sind 15 Platinen eingebaut, der Scheinwerfer hat ca. 60.000 Lumen Leistung. Damit ist er in Privatpools eigentlich aufgrund der enormen Leistung nur gedimmt einsetzbar. So ein Power-Scheinwerfer ist etwas für sehr extravagante Pools, außergewöhnliche Hotelbäder etc. Theoretisch können wir jetzt alle Scheinwerferformen anbieten. Dies ist sicherlich der zweite große Trend.

s&h: Das heißt, der Scheinwerfer befreit sich aus dem Korsett der runden und eckigen Form?

Dietmar Rogg: So ist es. Theoretisch können wir einen dreieckigen Scheinwerfer bauen entsprechend dem Design des Pools. Aber natürlich gibt es hier auch Grenzen, denn wir müssen mit Flanschen arbeiten, um den Pool dicht zu halten. Bei Betonbecken brauche ich keinen Flansch.

Bei Fertigbecken werden wir mit den Beckenherstellern zusammenarbeiten und in nächster Zukunft Scheinwerferkonzepte für bestimmte Beckentypen entwickeln. Eine weitere Technik, die bald an Bedeutung gewinnen wird, sind die oLEDs, die es ermöglichen, ganze Wände zu beleuchten. Hier sehe ich den dritten großen Trend. Im Wohnbereich gibt es das schon. Im Poolbereich ist es eine Frage der Installation. Ich denke, dass diese Technik für Schwimmbecken in etwa zwei Jahren marktreif ist. oLEDs werden mittelfristig die kleinen LEDs ablösen, die nur zur Lichtillumination eingesetzt werden, allerdings nicht die großen LEDs.



Dietmar Rogg.